

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2023

Osteuropa wächst

Und das stärker als die Eurozone.

Die meisten Volkswirtschaften der 23 Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas (MOSOE) dürften den ökonomischen Schock durch den Ukraine-Krieg zum größten Teil bereits verdaut haben. Obwohl sich die Wirtschaftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr, das neben dem Krieg nicht zuletzt auch von den Nachholeffekten im Zuge der Erholung von der Corona-Pandemie geprägt war, deutlich abgeschwächt hat, werden fast alle von ihnen auch 2023 wachsen. Das geht aus der neuen Frühjahrsprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) hervor. Für 2023 prognostiziert das wiiw den EU-Mitgliedstaaten der Region ein Wachstum von durchschnittlich 1,2 Prozent. Damit dürften sie mehr als doppelt so stark wachsen wie die Eurozone (0,5



Besonders der Westbalkan steht in den wiiw-Prognosen gut da.

Prozent). Vor allem die Staaten am Westbalkan werden mit durchschnittlich zwei Prozent wachsen.

www.wiiw.ac.at

Inhalt

Sertic als neuer UECC-Präsident	02
Lärmschutz im Verkehr	03
Geowissenschaft tagt in Wien	05
Verkauf der solvistas GmbH	05
Geschäft mit Seilbahnen floriert	07

Top-Erfolg

600-Mio.-Marke geknackt.

Der Umsatz für die Berndorf AG ist 2022 um 14 Prozent auf 602 Millionen Euro geklettert. Rund 90 Prozent des Konzernumsatzes entfallen auf Exporterlöse. Das Industrieunternehmen ist u.a. in der Erzeugung von Band- und Pressblechen, im Werkzeugbau sowie in der Wärmebehandlung tätig. Eine Reihe von Betrieben der Unternehmensgruppe agiert in nachhaltigen Wachstumsmärkten, wie erneuerbare Energien, Batterien-Technologie oder medizintechnische Produktionslinien.

www.berndorf.at

Fokus

Krisenfestes Papier

Die heimische Papierindustrie trotz der Teuerung.

23 Austropapier-Mitglieder sind dank jahrzehntelanger strategischer Investitionen in moderne Produktionsanlagen und effiziente Prozesse gut durch das vergangene Jahr gekommen. Der Gesamtumsatz der Branche betrug 2022 rund 5,5 Milliarden Euro, im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Plus von 34 Prozent. Auch die Zahl der Beschäftigten konnte mit einem Plus von 1,1 Prozent auf rund 7.700 erhöht werden. Die Papierproduktion lag in Österreich 2022 bei 4,6 Millionen Tonnen mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 8,5 Pro-

zent. In Europa betrug der Rückgang bei der Papierproduktion insgesamt sechs Prozent, das ist deutlich mehr als in Fernost oder Nordamerika. Mit einer Exportquote von fast 90 Prozent ist die österreichische Papierindustrie besonders stark von fairen und vergleichbaren Wettbewerbsbedingungen in Europa abhängig. „Die österreichische Papierindustrie ist eine innovative und attraktive Arbeitgeberin mit Nachhaltigkeits-Fokus und sehr hoher Inlands-Wertschöpfung,“ erklärt Austropapier-Präsident Martin Zahlbruckner.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Neuer UECC-Präsident

Zusammenschluss der europäischen Handels- und Industriekammern unter der Leitung des WK Wien Spartenobmanns Sertic.

Davor Sertic, Spartenobmann Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Wien, wurde zum Präsidenten der Union of European Chambers of Commerce and Industry for Transport (UECC) gewählt. Sein Ziel ist es, auf europäischer Ebene gesamtheitliche und nachhaltige Verkehrskonzepte zu initiieren. „Es ist wichtig, dass auch innerhalb Europas die Interessen der österreichischen Wirtschaftstreibenden mit Nachdruck vertreten werden, weshalb wir uns auch auf dieser Ebene engagieren“, meint Davor Sertic. Mit ihm als neuem UECC-Präsidenten hat die Transportwirtschaft nun eine starke Stimme in Europa. Sertic ist seit vielen Jahren nicht nur ein höchst erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein profunder Interessenvertreter, dessen Fachwissen, internationale Erfahrung und

Engagement weit über seine Branche hinaus geschätzt wird“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

Infrastrukturausbau und Technologieoffenheit

Derzeit versucht die gesamte Verkehrswirtschaft ihre Emissionen zu senken und setzt immer öfter auf emissionsfreie Alternativen wie Elektrofahrzeuge oder wasserstoffbetriebene Lkw. Um emissionsfrei auf den Straßen unterwegs sein zu können, benötigt es aber noch einen starken Infrastrukturausbau und Technologieoffenheit. „Man darf Alternativen wie eFuels, Bio-Kraftstoffe oder Wasserstoff nicht von unserem Weg Richtung Klimaneutralität ausschließen. E-Fahrzeuge sind nicht das Allheilmittel und Verkehr ist kein regionales Phänomen. Es



© Florian Wieser

Der WK Wien Spartenobmann Sertic wurde als UECC-Präsident angelobt.

braucht gesamteuropäische Lösungen. Unternehmen müssen sich sicher sein können, dass sie ihre Elektro- oder Wasserstoff-Lkw überall nachtanken können und nicht auf halber Strecke liegen bleiben“, so Sertic und fordert die Politik dazu auf, die Verkehrswende so zu beschleunigen.

Die UECC wurde 1949 gegründet und schließt sich EU-weit aus regionalen Kammern zusammen, mit dem Ziel, die europäische Verkehrspolitik nachhaltig weiterzuentwickeln.

<http://wko.at/wien>

DB SCHENKER

**Profi in Stadt,
Land, Fluss?**

Here to move.

Du willst die Welt bewegen?
Dann freuen wir uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Details zu unseren Stellenangeboten und DB Schenker unter: dbschenker.at/karriere



Lärmschutz im Verkehr

Tag gegen Lärm an der ÖAW: Das AIT (Austrian Institute Of Technology) präsentiert seine neue Akustik-Forschung zur Lärminderung im Verkehrsbereich und für mehr Lebensqualität.

Ein funktionierendes Transportsystem ist das Rückgrat der Wirtschaft und des sozialen Lebens in einer Gesellschaft. Verkehr wirkt sich aber auch negativ auf die Umwelt aus, beispielsweise durch Lärm und Erschütterungen. In städtischen Gebieten und entlang der Hauptverkehrswege gilt der Verkehr als wesentlicher Lärmverursacher. Ein Expert:innenteam am AIT Center for Low-Emission Transport beschäftigt sich deshalb intensiv mit der Frage, wie die Verkehrsinfrastruktur dazu beitragen kann, Lärmemissionen zu verringern.

Dabei verbinden die Forscher:innen hochgenaue Schallmessungen vor Ort mit umfangreichen Simulationen und Analysen, um den Verkehrslärm numerisch abzubilden. Die Erkenntnisse aus Messungen, Simulationen und Modellierungen bilden die Basis für neue Technologien, wie z.B. lärmarme Fahrbahnbeläge (low-noise road surfaces). Gemeinsam mit Infrastrukturbetreibern und Herstellern von Infrastrukturkomponenten werden innovative Lösungen und effiziente Lärmschutzmaßnahmen entwickelt, optimiert und geprüft. So ist das AIT eine akkreditierte Prüfstelle für Messungen an Lärmschutzwänden vor Ort und im Labor sowie für die Erfassung des Rollgeräuschs der Reifen auf der Fahrbahn. Dieses wird mithilfe eines speziellen Anhängers im fließenden Verkehr gemessen. Weiters werden binaurale Messungen und psychoakustische Analysen durchgeführt, um die menschliche Wahrnehmung des Lärms zu erfassen.

Auch für stationäre Maschinen (Wärmepumpen, Klimaanlage, etc.) bietet das AIT eine umfangreiche Palette an Serviceleistungen im Bereich Akustik. Das Portfolio umfasst akustische Messungen, Unterstützung bei der Entwicklung und Schalloptimierung und begleitende wissenschaftliche Beratung.

Am internationalen Tag gegen Lärm, ludt das Institut für Schallforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Aktionstag. Das AIT war mit einem



Mithilfe einer Akustik Mess-Anlage wird Lärm und Geräusentwicklung getestet.

Team aus Akustikforscher:innen vertreten und präsentierte an drei Stationen aktuelle Forschungsprojekte und Lösungen zur Lärmreduktion und Akustik im Verkehr sowie bei stationären Maschinen.

Wie funktioniert Lärmschutz im Bereich Straße und Schiene?

Lärmschutzmaßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Minderung von Verkehrslärm. Doch welche Möglichkeiten gibt es, um z.B. den Lärm eines vorbeifahrenden Autos zu reduzieren? Und wie entsteht überhaupt Lärm von Autos oder Zügen?

Bei dieser Station konnten Interessierte die akustische Wirkungsweise von Lärmschutzwänden und lärmarmen Fahrbahndecken interaktiv erkunden und sich darüber informieren, wie Lärm im Straßen- und Schienenverkehr entsteht.

Wie klingt ein Elektrofahrzeug?

Elektrofahrzeuge emittieren durch das Wegfallen des Verbrennungsmotors bei niedrigen

Geschwindigkeiten maßgeblich weniger Lärm als konventionelle KFZ mit Verbrennungsmotor. Seit 1. Juli 2019 ist deshalb eine EU-Verordnung in Kraft, die für E-KFZ ein künstlich generiertes akustisches Warngeräusch vorschreibt. Doch wie gut ist ein Elektrofahrzeug ohne bzw. mit Warngeräusch im täglichen Straßenverkehr hörbar?

Das AIT bot anhand von Hörbeispielen die Testmöglichkeit, ab wann man in verschiedenen Verkehrssituationen ein herannahendes Elektrofahrzeug akustisch wahrnehmen kann.

Wie klingt eine Wärmepumpe?

In den Labors des AIT werden Wärmepumpen vermessen, entwickelt und optimiert. Wie das funktioniert, wird an dieser Station erklärt. Mit der Augmented Reality App des AIT kann eine Wärmepumpe virtuell im eigenen Garten positioniert und die Lautstärke angezeigt werden.

www.ait.ac.at

Getriebe

Einfache Montage in beliebiger Ausrichtung und Position



GN 3971 Kegelradgetriebe und GN 3975 Schneckengetriebe können bei sehr kompakten Abmessungen hohe Drehmomente übertragen. Sie bilden eine einsatzbereite Funktionseinheit und kommen in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz. Weiters sind sie wartungsfrei.

Diese Vorteile zeichnen die Getriebe aus:

- wartungsfrei
- geringes Umkehrspiel
- lange Lebensdauer
- mehrere Befestigungsmöglichkeiten
- hohe Laufruhe
- Gehäuse gekapselt gegen Staubeintritt

Für mehr Informationen.

Scannen



ELESA+GANTER ist ein weltweites Vertriebs-Joint-Venture, das gegründet wurde, um die breiteste Produktpalette von Maschinennormteilen für die Maschinenbauindustrie anzubieten. Hochzuverlässige Produkte, die reibungslosen Betrieb mit einem einmaligen Design gewährleisten, repräsentieren den einzigartigen Qualitätskodex von ELESA+GANTER.





Der Kongress der Geowissenschaften bleibt bis 2030 in Wien.

Kongressstandort Wien

Über 10.000 internationale Geowissenschaftler tagen zum European Geosciences Union (EGU) im Austria Center Vienna.

Seit 2005 tagt die European Geosciences Union (EGU) im Austria Center Vienna. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit wurde nun der Vertrag um fünf weitere Jahre von 2026 bis 2030 verlängert. Neben der großen wirtschaftlichen Bedeutung sind dies auch gute Nachrichten für den Wissenschaftsstandort: International relevante Themen wie Klimawandel und Ressourcenschutz werden auch zukünftig prominent in Wien diskutiert.

„Wir freuen uns sehr, dass der Kongress der Geowissenschaften bis 2030 im Austria Center Vienna stattfindet. Es ist unsere zweitgrößte Veranstaltung und ein besonderes Highlight in jedem Jahr, denn in keinem anderen Fachkongress gibt es so ein junges und dynamisches Teilnehmerfeld wie bei der EGU“, sagt Susanne Baumann-Söllner, Direktorin des Austria Center Vienna.

„Ich danke der EGU für ihre langjährige Treue zu Wien und ihr Commitment, der Stadt weitere fünf Jahre ihr Vertrauen zu schenken. Die Meetingmetropole Wien gilt seit vielen Jahren als starker Hub für wissenschaftliche Kongresse, wovon nicht nur der fachliche Diskurs, sondern auch der Wirtschaftsstandort und seine Bevölkerung profitieren. Die Nachfrage nach persönlichem Austausch ist deutlicher denn je zu

spüren – heuer zählen wir bereits vier Kongresse, die die 10.000 Teilnehmer:innen-Marke erreichen oder überschreiten. Dass die Generalversammlung der EGU zu den ersten Großveranstaltungen gehört, die hier wieder in gewohnter Stärke tagen, zeugt vom ungebrochenen Publikumsinteresse an diesem leuchtstarken Kongress und zugleich den Qualitäten der Meetingdestination Wien, die nichts von ihrer Strahlkraft eingebüßt hat“, so Norbert Kettner, Direktor des WienTourismus.

Auf dem Weg zu alter Stärke

Ein Kongressgast gibt etwa doppelt so viel Geld aus wie der durchschnittliche Wien-Besucher, dementsprechend spürbar waren die negativen Auswirkungen auf Hotellerie, Gastronomie und Tourismus während der Corona-Pandemie, in denen nur wenige Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden können. „Auch dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Wien Tourismus und dem Vienna Convention Bureau sind wir auf einem sehr guten Weg, das Buchungsniveau von 2019 zu erreichen. 2023 finden im Austria Center Vienna rund 20 Kongresse statt – sechs davon mit mehr als 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern“, so Baumann-Söllner.

www.acv.at

Beratung

Verkauf der solvistas GmbH an die x-tention Informationstechnologie GmbH

PALLAS CAPITAL berät die solvistas Group GmbH sowie deren Beteiligungen solvistas GmbH, solvistas Deutschland GmbH, solvistas Academy GmbH und easyArena GmbH beim Verkauf von 100 % der Anteile an die x-tention Informationstechnologie GmbH, dem führenden österreichischen IT-Gesamtlösungsanbieter im Gesundheitswesen. Bereits seit 1997 tritt solvistas als österreichischer Komplettlösungsanbieter in den Bereichen Data Science und Softwareentwicklung auf. Vor allem bei der Verarbeitung von hochsensiblen Daten im Gesundheitsbereich sowie im öffentlichen Sektor ist man durch das erfahrene interdisziplinäre Team, das sich aus über 75 hochqualifizierten Mitarbeitern zusammensetzt, bestens aufgestellt. Neben dem Hauptsitz in Linz verfügt das Unternehmen über weitere Standorte in Wien und Hamburg.

Wichtiger Schritt für die Gründer

PALLAS CAPITAL hat mit der x-tention Unternehmensgruppe den optimalen strategischen Partner identifiziert. Die x-tention Unternehmensgruppe mit Sitz in Wels, Oberösterreich, bietet individuelle IT-Gesamtlösungen im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Industriebereich an. An den Standorten Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und den USA betreut man mit über 700 qualifizierten Mitarbeitern bereits mehr als 1.000 zufriedene Kunden. Derartige Transaktionen sind das Kerngeschäft der PALLAS CAPITAL Corporate Solutions GmbH.

<https://pallascapital-cs.com>

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at



Industriegase

Messer ist der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Von Acetylen bis Xenon werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Mit über 70 Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

MESSER 
Gases for Life

Messer Austria GmbH

Industriestraße 5
2352 Gumpoldskirchen
Tel. +43 50603-0
Fax +43 50603-273
info.at@messergroup.com
www.messer.at

Geschäft mit Seilbahnen floriert

Der indische Verkehrsminister Nitin Gadkari besuchte Nordkettenbahnen. Innsbruck diente dabei als „Showroom“ für umweltfreundliche Verkehrslösungen.

Im Rahmen seines Tirol-Aufenthalts besuchte Indiens Kabinettsminister für Straßenbau und Transport Nitin Gadkari die Innsbrucker Nordkettenbahnen. In Indien floriert das Geschäft mit Seilbahnen, in den kommenden Jahren sind große Projekte geplant – Tirol zählt mit seiner Seilbahnkompetenz zu den wichtigsten Partnern Indiens. Die Entstehungsgeschichte der Innsbrucker Nordkettenbahnen als erstes Public-Private-Partnership-Projekt im Bereich der österreichischen Seilbahnwirtschaft stand naturgemäß im Mittelpunkt der politischen Stippvisite. Eine Delegation aus Wirtschaft und Tourismus – angeführt von Innsbrucks Vizebürgermeister Markus Lassenberger – begleitete den indischen Spitzenpolitiker.

Internationale Anerkennung für Innsbruck
Der Gast aus Indien hatte sich bereits über die Errichtung der Nordkettenbahnen im Rahmen eines Public Private Partnership (PPP) informiert und folglich sehr konkrete Fragen an seine Begleiter. Der indische Botschafter in Österreich, Jaideep Mazumdar erklärte die Hintergründe der ministeriellen Visite: „Zweck des Besuches war die Teilnahme an der INTERALPIN Messe und der Austausch mit den Seilbahnproduzenten aus der Region. Unser Interesse begründet sich darin, dass Indien ein Programm im Ausmaß von 15 Milliarden Dollar verfolgt, das die Errichtung von 260 Anlagen umfasst, die in den nächsten fünf Jahren fertiggestellt werden sollen.“ Thomas Schroll, Gastgeber und Geschäftsführer der Nordkettenbahnen, fügte hinzu: „Die Unternehmen STRABAG und LEITNER zeichneten hierbei für die Planung, Umsetzung und den Betrieb verantwortlich. Das sehr erfolgreiche Projekt entwickelte sich auch zu einem großen Mehrwert für die Stadt Innsbruck und deren Tourismus.“

Barbara Plattner, Geschäftsführerin von Innsbruck Tourismus, nahm darauf Bezug: „Die Nordkettenbahnen stehen mit ihrer knapp dreißigminütigen Fahrzeit von der Innenstadt auf über 2.000 Meter Meereshöhe



Minister für Straßenbau und Transport Nitin Gadkari besuchte die Innsbrucker Nordkettenbahnen.

für einzigartiges Stadt-Berg-Erlebnis. Es freut uns sehr, dass unsere Region als ‚Showroom‘ für umweltfreundliche Verkehrslösungen, modernste Seilbahntechnologie und innovative Finanzierungsmodelle dienen darf.“ Ishvinder Maddh, indisch-österreichischer Reiseprof und Geschäftsführer von Robinville fügte hinzu: „Die Nordkettenbahnen ist ein Best-Practice-Beispiel für das Modell Public Private Partnership.“

Tiroler Unternehmen exportieren Technologie in alle Welt

Von Österreich ausgehend exportieren heimische Unternehmen bereits seit Jahren erfolgreich Know-how ins Ausland, sind damit wirtschaftlich erfolgreich und haben den indischen Subkontinent längst im Visier. „In Anbetracht der Tatsache, dass Indien mit ca. 1,4 Mrd. Einwohnern und einem gigantischen Infrastruktur-Investitionsprogramm aufwarten kann, liegt auf der Hand, dass dieses Land als Markt für uns natürlich von Interesse ist“, betonte Franz Urban, Mitglied des Vorstandes der STRABAG AG. „Indien bietet viele Chancen, unsere mehr als 20 Jahre andauernde Historie in diesem Land für weitere Geschäftsentwicklungen ambitioniert zu verfolgen. Wir verfolgen dabei das Ziel, den Mehrwert für die Menschen zu optimieren und die Bela-

stung für die Umwelt zu minimieren. Indien als inzwischen fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt ist natürlich sehr interessant für uns. Insbesondere, weil wir dort schon erfolgreich Projekte abgewickelt haben wie etwa den ‚ATAL-Tunnel Rohtang‘ im Himalaya sowie mehrere Metro- bzw. Tunnelprojekte in Mumbai und Delhi. Die STRABAG-Töchter Eikon und SISS entwickeln zudem bereits für den indischen Markt Lösungen zu Smart Citys, Mautsystemen und MEP-Projekten“, so Urban weiter.

Nordkettenbahnen: Vorbild für das „Public Private Partnership“-Modell

Die Innsbrucker Nordkettenbahnen seien nach wie vor ein Paradebeispiel für ein erfolgreiches Public Private Partnership im Bereich des öffentlichen Verkehrs und dank ihrer architektonischen und technologischen Qualität zu einem neuen Wahrzeichen der Stadt Innsbruck geworden, fasste Anton Seiber, Vorstandsvorsitzender der LEITNER AG, zusammen: „Wir waren schon vor sechzehn Jahren, als wir das Projekt der Innsbrucker Nordkettenbahnen gemeinsam mit der STRABAG umgesetzt haben, von dessen Sinnhaftigkeit als touristische und verkehrstechnische Lösung überzeugt. Dieser Optimismus hat sich bis heute bewahrt!“

www.innsbruck.info

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.